

Partnerschaft der Kath. Kirchengemeinde St. Marien,
Oberhausen, mit der Misión Norte Potosí in Bolivien

Zukunft durch Bildung



Norte Potosí

Bolivien

Norte Potosí 1983

Die Schule ist ein Lehmhaus: Bänke und Tische sind aus Lehm geformt, alles ist klein, eng und schmutzig. Die einzigen Hilfsmittel für den Unterricht sind Tafel und Kreide, Papier und Stifte. Schulbücher sind nicht vorhanden.



Norte Potosí 2003

Die Veränderung ist beeindruckend: Es ist eine Entwicklung verbunden mit der Hoffnung, dass durch die Bildung junge Menschen befähigt werden, die Zukunft dieser Region einmal selbstständig und positiv weiterzuentwickeln.



Partnerschaft ...

Norte Potosí liegt in Bolivien in Höhenlagen zwischen 2500 und 5000 Metern. 80% der Menschen leben in extremer Armut. Die Analphabetenquote liegt bei 90%. Mehr als ein Drittel der Bevölkerung hat keine Schule besucht; nur eines von fünf Kindern beendet die Schule mit einem Abschluss. Nur wenige befahrbare und nicht asphaltierte Wege verbinden die fünf größeren Orte. In Norte Potosí sterben 300 von 1000 Kindern bevor sie fünf Jahre alt werden.

In diesem Gebiet arbeiten Padres des baskischen Claretinerordens in kirchlichem Auftrag zusammen mit einheimischen Kräften. Das Gebiet der Misión Norte Potosí umfasst derzeit ca. 6300 qkm. Hier leben 90.000 Menschen. Die Padres kümmern sich um den Bau von Schulen, Wohnheimen für Indiokinder (Hogares Campesinos) und Krankenhäusern, um die Verbesserung der Wasserversorgung und der landwirtschaftlichen Produktionsmethoden.

Die Kath. Kirchengemeinde St. Marien in Oberhausen unterhält seit 1990 eine Partnerschaft mit der Misión Norte Potosí.



... für eine Chance ...

1983 war die Bildungssituation in Norte Potosí in jeder Hinsicht katastrophal. Die einzige Schule im Umkreis von 50 km war ein Lehmhaus mit zwei Unterrichtsräumen: Bänke und Tische waren aus Lehm geformt, alles war klein, eng und schmutzig. Nur wenige Kinder kommen regelmäßig zur Schule, für die meisten ist der Weg zu weit, andere müssen zu Hause helfen. Es ist offensichtlich, dass Hilfe hier dringend notwendig ist.

2003 hat sich vieles zum Besseren verändert: Ein Großteil der Kinder kann nun eine Grundschule erreichen. Es sind große weiterführende Schulen entstanden, die sogar bis zum Abitur führen. Mehr als 3700 Kinder und Jugendliche besuchen diese Schulen. Da einige von ihnen weit entfernt von den Schulen leben, haben die Padres Wohnheime – sogenannte Hogares Campesinos – errichtet, in denen mehr als 500 Kinder wohnen. Die Schüler fühlen sich wohl in diesen Häusern, wollen später studieren, Lehrer, Ingenieur, Arzt werden. In Cochabamba, einer bolivianischen Großstadt außerhalb der Region Norte Potosí, wurde von den Padres ein Haus eröffnet, das diese Jugendlichen beherbergt und finanziell unterstützt, wenn sie dort studieren.



... auf Zukunft

All dies wurde möglich durch die Arbeit der Claretinerpadres in dieser Region und durch das Engagement und die großzügige finanzielle Unterstützung vieler Menschen in Deutschland.

Aber es ist noch viel zu tun. Denn immer noch gibt es viele tausend Kinder, die keine weiterführende Schule besuchen können. Damit auch sie eine Zukunft haben, muss diese Arbeit fortgeführt werden. Nur so können junge Menschen befähigt werden, die Zukunft dieser Region einmal selbstständig weiterzuentwickeln.

Ihre Hilfe wird benötigt:

563 Kinder leben in fünf Hogares Campesinos. Diese werden von Deutschland aus unterstützt.

Der Unterhalt in den Hogares Campesinos kostet pro Kind

im Jahr	200,00 €
im Monat	16,67 €
am Tag	0,55 €

Helfen Sie mit!



Ich möchte helfen!

Ja, ich möchte die Misión Norte Potosí unterstützen!

Ich spende für das Projekt „Norte Potosí“

☐	☐	☐	☐
monatlich	vierteljährlich	halbjährlich	jährlich
☐	☐	☐	☐
1 €	5 €	10 €	20 €
		50 €	100 €
		200 €	_____

bis auf Widerruf, erstmalig ab _____

Damit meine Hilfe dem Projekt ohne Abzug von Bankgebühren zugute kommen kann, ermächtige ich hiermit den Sachausschuss MEF des Pfarrgemeinderates St. Marien in Oberhausen meine Spende bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Vor- und Nachname

Straße

PLZ Stadt

Geldinstitut

Konto

BLZ

Datum/Unterschrift

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht keine Verpflichtung meinerseits. Diese Einzugsermächtigung ist jederzeit kündbar.
Spendenquittungen werden unaufgefordert nach Quartalsende zugesandt.

Bitte persönlich abgeben oder im Briefumschlag senden an:

Sachausschuss MEF • c/o Ele Fey • Mülheimer Str. 80 • 46045 Oberhausen



Solidarität

Der MEF (Sachausschuss Mission-Entwicklung-Frieden des Pfarrgemeinderates St. Marien in Oberhausen) ist ein Kreis von 18 Personen, der den Kontakt mit der Misión Norte Potosí aufrecht hält. Wir informieren Interessierte über die Entwicklung in Norte Potosí, besuchen regelmäßig Bolivien und empfangen auch in Deutschland Besucher aus Norte Potosí. Die gesamte Solidaritätsarbeit wird ehrenamtlich geleistet. (Auch diese Broschüre wurde in ehrenamtlicher Arbeit gestaltet und gedruckt!) Alle Spenden fließen ausschließlich in die Arbeit für Norte Potosí. Schwerpunktmäßig werden die Wohnheime für Indiokinder in Norte Potosí finanziell unterstützt. Aktuelle Informationen veröffentlichen wir auf unserer Website www.nortepotosi.de

**Ansprechpartnerin ist Ele Fey, Mülheimer Str. 80,
46045 Oberhausen, Tel.: 0208-860187, ele@m-fey.de**

**Spendenkonto: Kath. Kirchengemeinde St. Marien,
Konto-Nr. 383825000, Dresdner Bank Oberhausen,
BLZ 365 800 72, Stichwort: Norte Potosí**

„1983 besuchte ich Bolivien zum ersten Mal. Vor allem in der abgelegenen Andenregion von Norte Potosí war ich schockiert von der Armut, der Apathie und der Perspektivlosigkeit der Menschen. Als einer, der zufällig im reichen Teil der Welt geboren wurde, und als Christ fühlte ich mich herausgefordert, zu mehr Gerechtigkeit beizutragen. Deshalb engagiere ich mich für die Menschen in Norte Potosí.“

Martin Fey



„Mich hat in Norte Potosí vor allem der Einsatz der spanischen Padres überzeugt. Sie leben selbst unter einfachsten Bedingungen und sorgen mit den Menschen dort für grundlegende Veränderungen: Im Gesundheitssystem, bei der Alphabetisierung, bei der Verbesserung der Landwirtschaft und vor allem beim Ausbau des Schulsystems. Die Padres haben mich motiviert, diese zielgerichtete und sinnvolle Arbeit von Deutschland aus zu unterstützen. Deshalb engagiere ich mich für Norte Potosí.“

Ele Fey

